

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg



Bundeskanzler Kurz im Ländle



Bundeskanzler Sebastian Kurz

Hoher Besuch im Ländle

Karfreitagsregelung

EUGH Urteil und was nun?

Landesrat Christian Gantner

Die ersten 100 Tage im Amt

Jägertagung in Aigen

Jagdschutzorgane
bilden sich weiter

Entlohnung Jagdschutzorgane

Kollektivvertragsabschluss 2019

Vizepräsident i.R. Siegfried Fulterer

Runder Geburtstag

Förderungswesen

Neues Förderprogramm
der Sektion

Landarbeiter- kammertag

Grüne Woche mit wichtigen
Gesprächen

Veranstaltungen

Infos und Termine im Überblick

Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!



Zu Frühlingsanfang darf ich mich wieder mit einigen Gedanken an euch wenden und einige Ereignisse der letzten Monate Revue passieren lassen.

„KADI“ Dr. Gebhard Bechter im wohlverdienten Ruhestand – Neue Führungsspitze in der LK-Direktion Nach 36 Jahren ist Dr. Gebhard Bechter als Direktor der Landwirtschaftskammer Vorarlberg im wohlverdienten Ruhestand. Landauf und landab nur als „KADI“ bekannt, ist sein Einsatz für die bäuerliche Bevölkerung, die Land- und Forstwirtschaft und die Menschen in unserem Ländle legendär. Die Sektion Dienstnehmer wünscht Gebhard Bechter eine lange, gesunde und glückliche Pension im Kreis seiner Familie und bedankt sich bei ihm für die immer sehr gute Zusammenarbeit über viele Jahrzehnte. Mit der neuen Kammerführung, bestehend aus Direktor DI

Stefan Simma und Christina Rusch als seine Stellvertreterin, gibt es eine neue Führungsspitze, die die in den letzten Jahren erarbeitete neue Organisationsstruktur umsetzen wird. Wir wünschen dem neuen Führungsteam alles Gute und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Trockenheit, Borkenkäfer, Stürme, Schadholzmassen, Klimawandel

Der Winter ist vorbei - der Frühling mit zunehmend warmen Temperaturen zeigt die Vielfalt und Pracht der Natur in vielen Farben. Immer mehr sichtbar werden aber gleichzeitig auch die unangenehmen Folgen dieses schneereichen Winters. Das durch Schnee und Wind verursachte Schadholz in den höheren Lagen muss so rasch wie möglich aufgearbeitet werden. In den Bergwäldern verzögert die Schneelage jedoch die Arbeiten. Zudem handelt es sich oft um eine äußerst gefährliche Tätigkeit für die Forstarbeiter und ist meist mit hohen Kosten für die Waldbesitzer verbunden.

Die wirtschaftlichen Risiken für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft nehmen bedingt durch die

Klimaextreme dramatisch zu. Extremniederschläge mit Hochwasser und Vermurungen, lange Trockenperioden mit Schäden in der Land- und Forstwirtschaft wie im Jahr 2018, Stürme mit Millionen Festmetern Schadholz, Borkenkäfermassenvermehrungen und noch vieles mehr haben zu einem Holzpreisverfall wie noch nie geführt.

Unsere Gesellschaft ist Verursacher und beschleunigt den Klimawandel auch direkt. Wir sind aber auch die unmittelbar Betroffenen! Wieviel Zeit und Möglichkeiten haben wir noch, unseren, meiner Meinung nach höchst notwendigen Beitrag für eine Reduktion der Treibhausgase zu leisten?

Landesmeisterschaft der Forstarbeiter in Mellau

Am 11. Mai findet die 33. Landesmeisterschaft der Forstarbeiter in Mellau statt. Die Dienstnehmersektion organisiert gemeinsam mit dem Försterbund und der Landjugend einmal mehr diese Meisterschaft mit internationaler Beteiligung. Wettkämpfer mit Weltklasseniveau werden sich in Mellau in einem fairen Wettkampf messen. Es wäre schön, wenn viele Kammer-

mitglieder an dieser sicher hochinteressanten, spannenden Veranstaltung aktiv als Wettkämpfer oder als Zuschauer teilnehmen würden.

Bundeskanzler Sebastian Kurz im Ländle

Für mich interessant war vor wenigen Wochen eine Begegnung mit Bundeskanzler Sebastian Kurz in Bregenz. Angesprochen auf die Situation der Landarbeiterkammern hat er die Unterstützung für unsere Anliegen zugesagt. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass die im Herbst stattgefundenene Beschlussfassung zur Novellierung des Landarbeitsgesetzes nach vielen Verhandlungen auf sozialpartnerschaftlicher Ebene und unter großem Einsatz der Vertreter des Österreichischen Landarbeiterkammertages gelungen ist. Die Interessenvertretung der Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft hat sich dabei konstruktiv einbringen können.

Ich wünsche allen Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft in Vorarlberg einen wunderschönen Frühling und ein schönes Osterfest!

Euer Hubert Malin

Bundeskanzler Sebastian Kurz im Ländle



V.re.: Bundeskanzler Sebastian Kurz, Vizepräsident Hubert Malin, LAbg. Markus Hartmann, Landesrat Christian Gantner

Vizepräsident Hubert Malin nutzte die Gelegenheit, um beim Besuch von Bundeskanzler Sebastian Kurz Mitte März in Vorarlberg diesen auf für Dienstnehmer/-innen relevante Themen hinzuweisen und dessen Meinung zu hören. Gerade auch sein Verhältnis zur Sozialpartnerschaft und

dem Kammersystem war für Vizepräsident Malin von Interesse. Dabei zeigte sich der Bundeskanzler sehr gut informiert und versprach die Interessen der Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft bestmöglich zu berücksichtigen.

Fotoquelle: © Mauche

Karfreitag – was nun?

Die EUGH Entscheidung

Der Europäischen Gerichtshof (EuGH), hat festgestellt, dass die österreichische Rechtslage, nach der der Karfreitag nur für Angehörige von bestimmten Religionsgemeinschaften ein Feiertag ist, eine unmittelbare, nicht gerechtfertigte Diskriminierung aufgrund der Religion darstellt. Dies führte zu intensiven Diskussionen und teils sehr schnellen Gesetzesänderungen, da der Karfreitag 2019 unmittelbar bevorsteht. Zeitweilig war noch von einem halben Feiertag für alle die Rede, beschlossen wurde dann aber der „persönliche Feiertag“ für alle. Dieser ist allerdings kein zusätzlicher freier Tag, sondern stammt aus dem bestehenden Urlaubsanspruch.

Der Bundesgesetzgeber hat sich daher entschieden, kollektiv-

vertragliche Bestimmungen als unwirksam zu erklären, die nur für jene Dienstnehmer Sonderregelungen für den Karfreitag vorsehen, die den evangelischen Kirchen AB und HB, der Altkatholischen Kirche oder der Evangelisch-methodistischen Kirche angehören.

Vorarlberger Situation in der Land- und Forstwirtschaft

Der Vorarlberger Landtag hat in seiner 3. Sitzung in diesem Jahr am 3. April 2019 eine Änderung des Land- und Forstarbeitsgesetzes beschlossen. Aller Voraussicht nach wird diese in der ersten Hälfte der Kalenderwoche 15 kundgemacht und auch gleich in Kraft treten. Darin vorgesehen ist der Entfall des Karfreitags als bisheriger Feiertag für die Angehörigen der oben genannten Kirchen.

Stattdessen kann jeder Dienstnehmer den Zeitpunkt des Antritts eines Tages des ihm zustehenden Urlaubs einmal pro Urlaubsjahr einseitig bestimmen („persönlicher Feiertag“). Der Dienstnehmer hat den Zeitpunkt spätestens drei Monate im Vorhinein schriftlich bekannt zu geben. Es steht dem Dienstnehmer frei, auf Ersuchen des Dienstgebers den bekannt gegebenen Urlaubstag nicht anzutreten. In diesem Fall hat der Dienstnehmer weiterhin Anspruch auf diesen Urlaubstag. Weiters hat er für den bekannt gegebenen Tag außer dem Urlaubsentgelt Anspruch auf das für die geleistete Arbeit gebührende Entgelt, insgesamt daher das doppelte Entgelt, womit das Recht nach dem ersten Satz konsumiert ist.

Übergangsbestimmung betreffend ein-

seitiger Urlaubsantritt

In den ersten drei Monaten nach Inkrafttreten des beschlossenen Gesetzes über eine Regelung des Erholungsurlaubes („persönlicher Feiertag“), können Dienstnehmer einen Zeitpunkt für den Urlaubsantritt wählen, ohne die drei monatige Frist einzuhalten. In diesem Fall haben die Dienstnehmer den Zeitpunkt des Urlaubsantrittes frühestmöglich, spätestens aber eine Woche vor diesem Zeitpunkt dem Dienstgeber bekannt zu geben. Das heißt, wer in diesem Jahr am Karfreitag seinen persönlichen Feiertag konsumieren möchte, müsste dies bis 12. April schriftlich dem Dienstgeber bekannt geben. Ansonsten kann ein anderer Tag als „persönlicher Feiertag“ ausgewählt und zeitgerecht bekannt gegeben werden.

Im Gespräch mit Landesrat Christian Gantner



Ein Jahr nach dem Eintritt in die Landesregierung führten wir ein Gespräch mit Landesrat Christian Gantner über seine Person, sein Umfeld, den beruflichen, familiären und politischen Werdegang und vieles mehr.

Was gibt es zur Person Christian Gantner zu sagen? Wie sieht dein Werdegang aus?
Ich bin am 18. September 1980 in Bludenz geboren und verheiratet mit Claudia. Wir haben einen Sohn und zwei Töchter. Nach meiner Ausbildung zum Landwirtschaftlichen Facharbeiter am Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum Hohenems absolvierte ich die Lehre als Tischler bei der Tischlerei Leu in Wald am Arlberg und schloss diese Berufsausbildung mit der Gesellenprüfung ab. Nach dem Präsenzdienst beim Jägerbataillon 23 in der Walgau-Kaserne

in Bludesch arbeitete ich als Geselle bei meinem Ausbildungsbetrieb Tischlerei Leu in Wald am Arlberg.

2005 übte ich die Tätigkeit als parlamentarischer Mitarbeiter von AbgzNR Norbert Sieber aus und bin seit demselben Jahr Gemeindevertreter in meiner Heimatgemeinde Dalaas – bis zum Jahr 2018 übte ich dort auch das Amt des Bürgermeisters aus.

Von 2014 - 2018 durfte ich als Abgeordneter des Vorarlberger Landtags erstmalig die Geschicke unseres Landes mitgestalten. Seit zwei Jahren bin ich ehrenamtlicher Geschäftsführer der „Unser Dorfwirt Verwaltung GmbH“, welche sich über eine breite Bürgerbeteiligung für die Erhaltung unseres Dorfgasthauses einsetzt, und seit 2018 Obmann des „Energieinstitut Vorarlberg“.

Seit 11. April 2018 bin ich als Landesrat in der Vorarlberger Landesregierung für den Ressortbereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft und ländlicher Raum, Sicherheit, Inneres und Integration, Wasserwirtschaft und Gewässerschutz, Katastrophenfonds, Energieautonomie und energierelevante Fragen des Klimaschutzes, Veterinärangelegenheiten, Tierschutz, Jagd und Fischerei, Wildbach- und Lawinenverbauung zuständig.

Was gefällt dir an deiner Aufgabe besonders?

Als jüngstes Mitglied der Vorarlberger Landesregierung gefällt mir besonders, dass ich aktiv unser wunderbares Land selbstständig mitgestalten kann. Ich setze mich mit ganzer Kraft für die positive Entwicklung der Menschen, deren Lebensraum und damit unsere Heimat und Zukunft ein. Ich sehe mich als der HandWERKER in der Landesregierung und möchte auch in dieser Funktion meinen bäuerlichen Prinzipien treu bleiben - nämlich den politischen Boden aufzubereiten, Zukunftsfelder zu bestellen und in Generationen zu denken.

Wie sieht das Resümee nach einem Jahr im Amt aus?

Ich habe nach wie vor

großen Respekt vor der Aufgabe. Sowohl vom Umfang als auch von der Bedeutung der Funktion. Dank meinem engagierten Büroteam und der Unterstützung im Landhaus bin ich weiterhin guter Dinge, die täglichen Herausforderungen im Sinne der Bevölkerung zu meistern.

Was ist dir wichtig?

Im persönlichen Umgang sind mir die Werte Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Loyalität und auch die Tatsache, dass es unsere Aufgabe ist, Verantwortung für sein Handeln, aber auch Verantwortung für sein persönliches Umfeld in allen Bereichen zu übernehmen, wichtig. Mir ist ganz zentral, dass sich diese Werte auch in meiner politischen Arbeit wieder spiegeln. Ich möchte eine Politik mit Herz, Hirn und Handschlagqualität machen. Im politischen Alltag ist es mir zudem wichtig, das Ohr nahe bei den Menschen zu haben, um auch ihre Sorgen und Anliegen zu hören, zu verstehen und letztlich zu versuchen, Lösungen dafür zu finden.

Speziell im landwirtschaftlichen Bereich steht für mich fest, ohne öffentliche Leistungsabgeltungen ist es derzeit trotz höchster Anstrengungen und Qualität kaum

möglich, von der Landwirtschaft zu leben. Ziel muss es aber sein, dass der Bauer und seine Dienstnehmer vom Erlös ihrer Produkte und Arbeit leben können.

Welche Ziele gibt es für die Zukunft?

Neben der Wertschätzung der bäuerlichen Familienbetriebe sowie der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer mit einem klaren Produktionsauftrag stehen für mich vor allem eine zukunftsfähige Entwicklung der Menschen im ländlichen Raum, das Tierwohl, eine vielfältige gepflegte Kulturlandschaft sowie gesunde und frische Lebensmittel aus der Region - ganz im Sinne der Landwirtschaftsstrategie „Landwirtschaft. Leben“ - im Mittelpunkt.

Es muss uns z.B. gelingen, Landwirtschaft, Tourismus und Konsumenten wieder näher zusammenzubringen. Ausgezeichnete Lebensmittel und attraktive Landschaften sind fast schon eine Selbstverständlichkeit. Die Arbeit und das Knowhow dahinter sind aber oft zu wenig bekannt. Da wollen wir mit konkreten Maßnahmen aktiv anpacken. In Vorarlberg können wir uns glücklich

schätzen, dass wir schon viele qualitative und einzigartige Regionalinitiativen haben. Ziel ist es, die Wertschätzung UND die Wertschöpfung durch Kooperationen weiter zu steigern.

Unsere Bäuerinnen und Bauern schaffen durch ihre Arbeit die Grundlage für den Tourismus - sie machen unser Land zu dem was es ist, nämlich zu einem Ort, wo andere gerne Urlaub machen.

Wir müssen zukünftig auch lernen, wieder mehr Geschichten zu erzählen, dass hinter unseren Lebensmitteln und unserem Lebensraum bäuerliche Familienbetriebe sowie land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer/-innen, deren tägliche Arbeit, traditionelles handwerkliches Können, vielfältige und gepflegte Landschaften sowie lebendige Regionen stehen. Die Summe all dieser Aspekte prägt das menschliche Gesicht unseres Landes und macht unser Ländle zu einem enkeltauglichen Chancenland.

Was verbindet dich mit den Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft?

Wie bereits erwähnt sind mit der Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft deren Dienstnehmer/-innen

untrennbar verbunden. Ich bin daher froh, dass die Landwirtschaftskammer Vorarlberg beide Sektionen in der Kammervollversammlung vereinigt und damit die Interessen der Land- und Forstwirte sowie der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/-innen einander auf Augenhöhe begegnen und diese gleichberechtigt wahrgenommen und von Seiten des Landes auch unterstützt werden. Die bäuerlichen Arbeitgeber und ihre Dienstnehmer/-innen sind damit Zukunftszwillinge für unser Land.

Wo siehst du Vorarlberg in 10 Jahren und wo die Land- und Forstwirtschaft?

Ich habe immer gesagt, dass ich in diesem Amt nicht in Pension gehen möchte. Ich möchte nach 10 bis 15 Jahren wieder Platz für jemanden machen, weil ich glaube, Veränderung ist gut und es ist immer die Gefahr, dass man „betriebsblind“ wird.

Als Politiker ist man nicht zuerst Wunschfüller, sondern man sollte immer das große Ganze im Auge haben. Es braucht immer den Blick für das Gesamte und das sind in diesem Fall die Landwirtschaft sowie ihre Dienstnehmer, aber auch die Konsu-

menten, die Tiere, die Landschaft, die Region. Dem wird mein Denken und Handeln folgen.

Ich wünsche mir auch, dass es in 10-15 Jahren noch junge Bäuerinnen und Bauern aber auch land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer/-innen gibt, die mit Stolz und vor allem Freude gerne in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten und in unserem Land gute Zukunftschancen haben und diese auch wahrnehmen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Foto: Bernd Hofmeister

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574/400-770
E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion:
DI Richard Simma

Herstellung:
Heinz Feierle Wälderdruck
Mühle 31,
6863 Egg
T/F +43 5512-26345

Gestaltung:
typo media Mäser
Oberer Achdamm 2
6971 Hard
Telefon: 05574-44522
E-mail: office@typo-media.at

Offenlegung:
Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.



Fahrt zur 25. Österreichischen Jägertagung 11. – 12. März 2019 Aigen im Ennstal



Auch in diesem Jahr organisierte der Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane eine Fahrt zur Österreichischen Jägertagung in Aigen im Ennstal. Das interessante und top aktuelle Tagungsthema „Rotwildjagd im Umbruch“, lockte 34 Jagdschutzorgane aus allen Teilen unseres Landes in die Steiermark.

An zwei Tagen wurde über verschiedenste Thematiken rund um das Rotwild, dessen Umfeld und die Rotwildjagd in der bis auf den letzten Platz ausgebuchten Puttererseehalle referiert und diskutiert.

Im ersten Block wurde die Entwicklung des Rotwildes in Europa, ausgehend von der letzten Eiszeit, thematisiert. Der Einfluss des Klimas und der geografischen Gegebenheiten führte zur Entwicklung verschiedenen Unterarten. Durch den vermehrten Einfluss des Menschen kam es immer mehr zu Lebensraumzerschneidungen, was in weiterer Folge zur Isolierung und Gefähr-

dung durch Inzucht einzelner Vorkommen führte.

Prof. Reimoser stellte die derzeitige Situation des Rotwildes in Österreich übersichtlich dar. Er zeigte auf, wie sich die Bestände und Strecken entwickelten bzw. immer noch entwickeln und wagte auch einen Blick in die Zukunft.

Mit Dipl. Ing. Siegbert Terzer von der Agrargemeinschaft Nenzing und Dipl. Ing. Thomas Zanker von den Bayerischen Saalforsten standen zwei Betriebsleiter am Podium. Sigi Terzer erklärte anhand von praktischen Beispielen, was einen Betrieb wie die Agrargemeinschaft Nenzing motiviert, dem Rotwild Lebensraum bereitzustellen und es in angemessenen Beständen im Betrieb zu erhalten.

Herr Zanker legte dar, dass gut ausgebildetes Fachpersonal für die professionelle und lebensraumorientierte Rotwildbejagung unumgänglich ist. Besonders dann, wenn die Bestände auf ein lebens-

raumverträgliches Maß reguliert werden und in weiterer Folge auch gehalten werden wollen.

In Block zwei stand die Wechselwirkung des Rotwildes zu anderen Wildtieren im Mittelpunkt. Prof. Klaus Hackländer ging auf den Einfluss großer Beutegreifer auf das Rotwild ein, wobei dem Wolf dabei ganz klar die größte Bedeutung zukommt. Das lieferte natürlich Stoff für angeregte Diskussionen. Dr. Armin Deutz berichtete über seine Erfahrungen mit Rot- und Schwarzwild in einem österreichischen Voralpenrevier. Dipl. Ing. Sepp Zandel von der Gutsverwaltung Fischhorn brachte gute Beispiele, wie es möglich ist, fünf Schalenwildarten inkl. Weidevieh in ein- und demselben Revier unter einen Hut zu bringen. Dazu braucht es klare Zielsetzungen, konsequentes Handeln und gute Zusammenarbeit.

Am zweiten Tag wurde das neue Wildeinflussmonitoring System (WEM) vorgestellt und die Methodik sowie dessen Ziele erläutert. Weiters wurde über verschiedene Methoden der Abschussplanung, Fütterung und Krankheiten, die durch evtl. Fütterungsfehler entstehen können, referiert. Den Abschluss der Ta-

gung bildete die Podiumsdiskussion unter dem Motto „Rotwild mit Zukunft“. Dabei stellten verschiedene Persönlichkeiten aus dem Jagd- und Forstwesen, unter anderem Dipl. Ing. Hubert Schatz, ihre Sichtweise über die Zukunft des Rotwildes und der Rotwildjagd im Alpenraum dar.

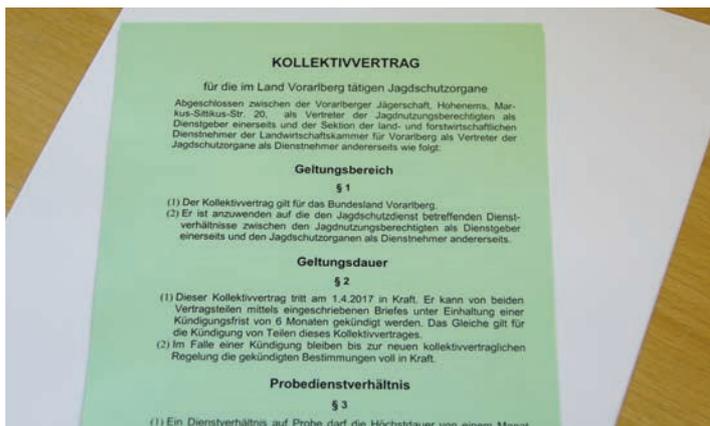
Es waren zwei hochinteressante, lehrreiche Tage an denen auf ein Neues klar wurde: nur wenn alle Akteure an einem Strick ziehen und an fachlich orientierten Lösungen arbeiten, können Ziele erreicht werden! Unsachlichkeit und Feindbildpflege kosten nur unnötig Zeit und Energie. Hier ist zukunftsorientierte Zusammenarbeit gefragt.

An dieser Stelle ein Dankeschön der Vorarlberger Jägerschaft, dem Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane, sowie der Landwirtschaftskammer Sektion Diensthemer, für die großzügige Unterstützung bei dieser Lehrfahrt.

Die Österreichische Jägertagung bildet den perfekten Rahmen Weiterbildung mit wichtiger Kameradschaftspflege zu verbinden.

Manuel Nardin

Kollektivvertrag für die Vorarlberger Jagdschutzorgane



Bei den Gesprächen zwischen Vertretern der Vorarlberger Jägerschaft, der Jagdschutzorgane und der Sektion Dienstnehmer wurde eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 3,49 % vereinbart. Durch diese Anpassung ergeben sich aktuell seit 1. April 2019 folgende Werte:

Gehalts- bzw. Lohn-tafel (Brutto) für Jagdschutzorgane
 Teilzeitbeschäftigte (nebenberufliche) Jagdschutzorgane werden entsprechend ihrer Dienstleistung tagesweise entlohnt und erhalten für ihre Arbeitsleistung pro Tag mindestens € 94,70.
 Vollbeschäftigte Jagd-

schutzorgane (Berufsjäger) erhalten ein monatliches Gehalt in der Höhe von € 2.497,63.

Bei diesen Ansätzen handelt es sich um das gesetzliche Mindestentgelt. Höherentlohnungen sind natürlich möglich, müssen aber mit dem Dienstgeber vereinbart werden. Ebenso Sachbezüge, sofern sie nicht schon im Kollektivvertrag zwingend vorgesehen sind.

Der aktuelle Kollektivvertrag kann bei der

Sektion Dienstnehmer angefordert oder von unserer Homepage heruntergeladen werden:

Sektion Dienstnehmer:
 T 05574/400 771
 E dienstnehmer@lk-vbg.at
 www.landarbeiterkammer.at/vorarlberg

Auf Wunsch nehmen wir Sie gerne in unseren Verteiler auf. Sie erhalten dann die Änderungen und den aktuellen Kollektivvertrag jährlich zugesendet bzw. per Mail.

TERMINHINWEIS:
 Die Jahreshauptversammlung des Verbandes der Vorarlberger Jagdschutzorgane findet am Mittwoch den 29. Mai um 19:00 Uhr im Gasthof Uralp in Au statt.

80. Geburtstag von Vizepräsident i. R. Ing. Siegfried Fulterer



Vizepräsident in Ruhe, Ing. Siegfried Fulterer konnte am 29. März bei wieder guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar kann auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Er ist Ehemann, dreifacher Familienvater und zweifacher Großvater.

Die künstlerische Ader, die er selber als passionierter Holzschnitzer und seine Frau Elisabeth als ehemalige Malerin bei Gmundner Keramik bewiesen, haben auch die Kinder zum Teil „geerbt“. So hat die Tochter Bildhauerei studiert und der ältere Sohn in Elbigenalp die Fachschule für Bildhauerei absolviert sowie die höhere Lehranstalt für Kunstberufe. Der jüngere Sohn ist beruflich in die Fußstapfen des Vaters getreten und hat die Försterschule Bruck durchlaufen,

um danach als Förster zu arbeiten.

Auch von seinem beruflichen Werdegang und seinem ehrenamtlichen Engagement gibt es einiges zu erzählen. 35 Jahre war Siegfried Fulterer Förster bei der Stadt Hohenems und beim dortigen Grafen Waldburg Zeil zugleich Waldaufseher für die Gemeinden Hohenems und Lustenau. Viele Jahre übte er überdies die Tätigkeit als Jagdaufseher bei der Gutsverwaltung Walburg Zeil

und Jagdverwalter der städtischen Eigenjagd aus.

Siegfried Fulterer war 30 Jahre Obmann des Vorarlberger Försterbundes, ab 1987 Kammerat und schließlich von 2001 - 2005 Vizepräsident der Sektion Dienstnehmer in der Landwirtschaftskammer.

Wir wünschen Vizepräsident i.R. Siegfried Fulterer alles Gute zum runden Geburtstag und weiterhin viel Glück und Gesundheit!

Förderungsangebot der Sektion Dienstnehmer neu überarbeitet

Vergangenes Jahr wurde in einer Klausur der Kammerräte und Ersatzleute der Sektion Dienstnehmer das bestehende, teilweise schon lange unveränderte Förderungsangebot, überarbeitet. Das Ergebnis wurde mit Landesrat Christian Gantner besprochen und die geänderte Förderrichtlinie in der Sektionssitzung im Dezember 2018 beschlossen. Im Folgenden werden die wichtigste Änderungen präsentiert.

10 Jahre in der Land- und Forstwirtschaft als Dienstnehmer/-in beschäftigt gewesen sein, in einem aufrechten Dienstverhältnis stehen und Kammermitglied der Sektion Dienstnehmer sein. Bei Saisonarbeitskräften gilt eine Saison als ein Jahr für die Anwartschaft auf eine Förderung. Geringfügig Beschäftigte sind von dieser Förderung ausgeschlossen.

Der Antragsteller verpflichtet sich

delt es sich jedoch um eine Maßnahme der thermischen Sanierung (Isolierung, Fenstertausch, etc.) oder eine Investition in erneuerbare Energie, kann eine weitere Förderung beantragt werden. In diesen Fällen ist ein weiterer Zuschuss in Höhe von maximal 50 % der Grundförderung, ohne Berücksichtigung der zu versorgenden Kinder, möglich.

Die maximal mögliche Grundförderung wurde auf € 8.500,- erhöht. Der Zuschuss je unversorgtem Kind wurde auf € 1.000,- aufgestockt.

Aus- und Weiterbildung

Die land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge aus Vorarlberg müssen ihrer Berufsschulpflicht durchwegs in anderen Bundesländern nachkommen, da es auf Grund der geringen Schülerzahlen keine entsprechenden Klassen im Land gibt. Die Kosten der Unterbringung und Verpflegung sind auf Grund der Novelle des Land- und Forstarbeitsgesetzes ab 2019 vom Lehrbetrieb zu tragen und können von diesem über Antrag bei der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle vom Insolvenzausgleichsfonds zurückgefordert werden (Ausnahmen und Details sind dem Gesetz

zu entnehmen). Darüber hinausgehende Ausgaben im Zusammenhang mit dem Berufsschulbesuch, die von keiner anderen Stelle unterstützt werden, können von der Sektion Dienstnehmer weiterhin gefördert werden.

Die Aus- und Weiterbildung nach der Lehre wird zunehmend wichtiger. Deshalb werden Facharbeiter und andere Dienstnehmer ebenfalls dabei unterstützt. Lehrlinge, Facharbeiter, Meister und andere Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft in Vorarlberg können eine Unterstützung für Kosten im Zusammenhang mit dem Besuch der Berufsschule, von Fachkursen und Lehrgängen zur Weiterbildung sowie von Meisterkursen und darüber hinausgehenden Kursen und Lehrgängen beantragen, sofern die Kosten von keiner anderen Stelle getragen werden.

Förderungsausmaß

a) Duale Ausbildung (Lehre)

Berufsschulbesuch: 75 % der Kosten für Kursgebühren und andere Kosten im Zusammenhang mit dem Berufsschulbesuch soweit diese nicht vom Betrieb getragen werden. **NEU:** die Heimlehre wird dabei der Fremdlehre gleichgesetzt.



Landarbeitereigenheimbau

Zur Errichtung oder zum Ankauf von im Bundesland Vorarlberg gelegenen Eigenheimen sowie deren Ausbau, Sanierung oder für Investitionen in erneuerbare Energiequellen, thermische Sanierung etc., ist ein verlorener Zuschuss möglich. Förderungswerber müssen bei der Einreichung des Ansuchens unter anderem bereits 5 Jahre innerhalb der letzten

ab Antragstellung noch weitere 5 Jahre (Saisonen) in einem in Österreich gelegenen Betrieb der Land- und Forstwirtschaft als Dienstnehmer beschäftigt zu sein. **NEU:** Diese Voraussetzung wird ab einer mindestens 10-jährigen Kammerzugehörigkeit (bzw. 10 Saisonen) als erfüllt betrachtet.

Bisher galt, dass die maximale Förderung nur einmal in Anspruch genommen werden kann. Han-

b) Facharbeiterkurs
75 % der Kosten einer Weiterbildung (Kurskosten, Unterkunft, Verpflegung, Unterlagen, Exkursionen, Fahrtkosten auf Basis öffentlicher Verkehrsmittel 2. Klasse) maximal aber € 750,00 je Jahr und Kurs sind an Förderung möglich.

c) Meisterkurs und darüber hinausgehende Kurse bzw. Lehrgänge

Sollte eine Förderung durch andere Stellen nicht oder nur zum Teil möglich sein, kann eine Unterstützung durch die Sektion Dienstnehmer erfolgen. Die Unterstützung wird im Einzelfall in Abhängigkeit der Kosten und etwaiger Beiträge Dritter von der Sektionsversammlung festgelegt.

Lehrlingsbeihilfe

Alle Lehrlinge, die der Sektion Dienstnehmer der LK Vorarlberg kammerzugehörig sind, können einmal je Lehrjahr die Lehrlingsförderung in Höhe von **(NEU)** € 150,00 beantragen. Bisher lag die Lehrlingsbeihilfe bei € 50,00 bzw. € 100,00 je nachdem, ob der Ausbildungsort und Wohnort in derselben Gemeinde gelegen waren.

Treueprämien

Mit dieser Maßnahme soll langjährige Tätigkeit als Dienstnehmer/-in in der Land- und Forstwirtschaft

anerkannt werden. Zeiten des Präsenz- oder Zivildienstes sowie vergleichbare Zeiten werden in voller Höhe angerechnet. **NEU:** Ebenso Zeiten der Karenz in Höhe von maximal zwei Jahren je Kind. Überschneidungen von aufeinanderfolgenden Karenzzeiten werden nur einfach gerechnet.

Prämienhöhe

Für 15 Dienstjahre	€ 150,00
Für 25 Dienstjahre	€ 250,00
Für 35 Dienstjahre	€ 350,00
Für 45 Dienstjahre	€ 450,00

Führerscheinbeihilfe (NEU)

Für den Fahrschulbesuch zur Erlangung des Führerscheins der Gruppen C bis G, sofern dieser für die Ausübung der Berufstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft erforderlich ist, können Kammermitglieder eine Beihilfe erhalten, vorausgesetzt, dass sie zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits sechs Monate in der Land- und Forstwirtschaft als pflichtversichertes Kammermitglied beschäftigt waren.

Für den Fahrschulbesuch zur Erlangung des Führerscheins der Gruppe B können Kammermitglieder bis zum vollendeten

21. Lebensjahr eine Beihilfe erhalten, vorausgesetzt, dass sie zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits sechs Monate in der Land- und Forstwirtschaft zumindest 20 Wochenstunden beschäftigt und bei der Führerscheinprüfung bereits Mitglied waren. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Zuerkennung der Beihilfe.

Förderungsausmaß

C (C1+F)	€ 300,00
C1 (F)	€ 300,00
C1+E1(F)	€ 300,00
C+E (C1+F)	€ 400,00
F	€ 150,00
E (E/B+E/C1)	€ 200,00
E/C1 (E/B)	€ 100,00
E/B	€ 100,00
B	€ 100,00

Diese Maßnahme gilt für Führerscheinkurse, die ab 1. Jänner 2019 begonnen wurden.

Soziale Maßnahmen

Für unverschuldet in Not geratene Dienstnehmer/-innen oder deren Angehörige können per Beschluss der Sektionsversammlung finanzielle Unterstützungen gewährt werden. Nach Unfällen, Krankheitsfällen, Todesfällen, Naturkatastrophen, Brandfällen oder Ähnlichem soll die Soforthilfe die erste Not lindern helfen und für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung stehen. Das Ausmaß der Un-

terstützung wird in Abhängigkeit vom Einzelfall von der Sektionsversammlung festgelegt. Die Unterstützung kann auch mehrmals gewährt werden.

Sonstige Maßnahmen

a) Zeckenschutzimpfung: Die Zeckenschutzimpfung von Kammermitgliedern wird durch Übernahme der Kosten für die Impfung gegen Vorlage der Rechnung unterstützt. Nach Möglichkeit sind die Impfkosten der AUVA oder SVB in Anspruch zu nehmen.

b) Kurkostenzuschuss: Ein Kurkostenzuschuss in Höhe von € 5,00 je Tag kann gegen Vorlage der Kurbestätigung von Kammermitgliedern beantragt werden.

c) Zuschuss für Familienhilfe: Analog zur landwirtschaftlichen Betriebshilfe können Kammermitglieder bei Bedarf einen Antrag an die Sektion Dienstnehmer richten und 2/3 der verbleibenden Kosten der Familienhilfe als Unterstützung erhalten.

Alle Details und Informationen zu den Förderungen erhalten Sie im Sektionsbüro.

Landarbeiterkammertag im Dialog mit Deutschem Gewerkschaftsbund



Johannes Jakob vom Deutschen Gewerkschaftsbund mit Vorstandsmitgliedern des Österreichischen Landarbeiterkammertages.

Da immer wieder auf die besseren finanziellen Arbeitsbedingungen und die unfaire Wettbewerbssituation für Erntehelfer in Deutschland in Sozialpartnergesprächen hingewiesen wird, hat der Vorstand des ÖLAKT sich direkt in einem Gespräch bei einem Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Herrn Johannes Jakob, informiert. Intensiv wurde über die Probleme der Beschäftigten dis-

kutiert und man kam überein gemeinsam Lösungsansätze zu suchen.

Der ÖLAKT nützte auch die Gelegenheit intensive Arbeitsgespräche zu führen.

Am Vorabend zur Grünen Woche in Berlin, am Empfang der AMA, suchte der Vorstand das Gespräch mit den Repräsentanten aus Österreich.

Auf der Messe waren Vertreter aus Politik und Wirtschaft anwe-



ÖLAKT Vorstand BM (D) Julia Klöckner, Vorstandsvorsitzender der BayWa Prof. Klaus Josef Lutz, Vorsitzender des Aufsichtsrats BayWa Dipl. Ing. Manfred Nüssel, Vorsitzender des Aufsichtsrates RWA Ök.Rat Dipl.Ing. Dr. Johann Lang, Finanzvorstand Andreas Helber, Mag. Helmut Raunig, Dipl.Ing. Georg Strasser.

send, aber auch die Sozialpartner vertreten. In vielen Einzelgesprächen sowie bei den Besuchen auf den jeweiligen Messeständen wurde ein Überblick über die Aktivitäten der einzelnen Länder und Branchen gewonnen. Wie sehr die österreichische Qualität im Ausland geschätzt wird, sah man daran, dass die „Österreicher-

halle“ hervorragend besucht war.

Am BayWa Abend konnten auch Kontakte zu den Deutschen Politikern und Arbeitgebern geknüpft werden.

Generell lobten sowohl Politik als auch Sozialpartner die hervorragende Arbeit der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft.

Termine und Veranstaltungen Frühjahr und Sommer 2019



- 27.04.** Vorarlberger Motorsägenführerschein, Modul 3
Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbetrieb Amt der Stadt Dornbirn
Referent: Ing. Andreas Scherer
- 17.05.** Freischneidegerät: Arbeitstechnik und Unfallverhütung
Dauer: 13.00 – 17.00 Uhr
Ort: Agrargemeinschaft Röthis
Referent: Stefan Lampert
- 17.05.** Nahrhafter Wald im Frühling
Dauer: 13.00 – 17.00 Uhr
Ort: Montafoner Kristbergbahn Silbertal
Referentin: DI Sylvia Ackerl

- 17.06.** Pflanzengesundheit im Garten Schnecken, Ameisen und Co. natürlich reduzieren
Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum
Referentin: Ing. Daniela Glos

- 14.08.** Waldkräuterbuschbinden für Maria Himmelfahrt
Dauer: 13.00 – 17.00 Uhr
Ort: Montafoner Kristbergbahn Silbertal
Referentin: DI Sylvia Ackerl

Anmeldung:

LFI Vorarlberg, T 05574/400-191
E lfi@lk-vbg.at oder www.lfi.at/vbg

Ehrungsfeier der Sektion Dienstnehmer

Die diesjährige Ehrungsfeier für langjährige Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft findet am

Dienstag den 18. Juni abends statt.

Wenn Sie bereits 15, 25, 35 oder gar 45 Jahre Dienstnehmer/-in sind, füllen

Sie bitte das untenstehende Formular aus und senden es an uns zurück. Neben einer Urkunde erhalten Sie auch eine Treue-

prämie und werden mit Begleitung zur Ehrungsfeier mit Abendessen im Gasthof Mohren in Rankweil eingeladen.

...im Einsatz für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft



Antrag senden Sie bitte an:

Sektion Dienstnehmer, Montfortstr. 9, 6900 Bregenz, Tel.: 05574-400-771
 Fax: 05574-400-600 E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at, www.landarbeiterkammer.at/vbg

Dienstnehmerehrung – Erfassung der Dienstzeiten

ANTRAGSTELLER:

Titel, Familienname: Vorname:
 Adresse:
 Versicherungsnummer: Familienstand:
 Telefonnummer: E-Mail:
 Dienstgeber / Name und Adresse:

Beruf: Arbeiter Angestellter
 Geringfügig: ja nein

Beziehen Sie eine Pension? ja nein

Ich wurde bereits geehrt: ja nein
 Wenn ja, für die folgenden Dienstzeiten: (15 Jahre) (25 Jahre) (35 Jahre) (45 Jahre)

Sämtliche Schul- und Beschäftigungszeiten seit dem 15. Lebensjahr:

Für die Treueprämienaktion zählen sämtliche Zeiten als Dienstnehmer/in in der Land- und Forstwirtschaft, sowie Militär- und Zivildienst sowie Karennzeiten. Auf dem Formular sind auch Zeiten anzuführen, die nicht in der Land- und Forstwirtschaft verbracht worden sind, ebenfalls Zeiten der Beschäftigungslosigkeit. Für Saisonarbeiter und Alppersonal wird eine Saison als ein Jahr gerechnet.

von – bis	bei (Arbeitgeber)	als (Verwendung)
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Ich bestätige, dass ich meine Angaben vollständig und richtig gemacht habe und nehme zur Kenntnis, dass eine persönliche Teilnahme an der Ehrungsfeier erwünscht ist.

Ort und Datum

.....
 Unterschrift des Jubilars/Antragsstellers

LANDES MEISTER SCHAFT

für Forstarbeiter & Landjugend

11. Mai

33

Samstag 11. Mai 2019

Bergbahnen Mellau
Hinterbündt 380
6881 Mellau

Beginn der Bewerbe

09:00 Uhr

Preisverteilung

ca. 17:30 Uhr

anschließend Sägerparty
der Landjugend Hinterwald

Anmeldung

T 05574/400-771

E dienstnehmer@lk-vbg.at